

KOMMUNALPOLITIK IM DIALOG

Sozialdemokratische Perspektiven im Erzgebirge

Kommunalwahlprogramm der SPD Erzgebirge für die Kommunalwahlen 2019

Präambel

Wir bauen auf eine über
150-jährige Tradition
im Erzgebirge.

Die SPD kämpft seit über 150 Jahren für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Sie wurde 1863 in Leipzig als Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein gegründet. In Geyer riefen bereits vier Jahre später der Geschäftsführer des örtlichen Konsumvereins Carl Demmler und sein politischer Freund August Bebel den 1. Erzgebirgischen Arbeiterbildungsverein ins Leben. Später wurde Carl Demmler Stadtverordneter und erlangte als Sozialdemokrat ein Mandat für den sächsischen Landtag. Heute ist er Ehrenbürger von Geyer.

Was ist sozial und was ist
gerecht?

Auch im Erzgebirge hat sich die Sozialdemokratie in ihrer langen freiheitlichen Tradition immer wieder behaupten müssen – trotz Dreiklassenwahlrecht im Königreich Sachsen, trotz dreimaligem Verbot und trotz Verfolgung und Tod vieler ihrer Mitglieder in zwei Diktaturen. Wir waren auch aktiv beteiligt und an der Seite der Bürgerinnen und Bürger in der Friedlichen Revolution im Herbst 1989. Die SPD hat sich immer neuen Herausforderungen gestellt und sich dabei stets als Verantwortungspartei verstanden. Wir haben dabei auch immer wieder ringen müssen um die Frage: Was ist sozial und was ist gerecht?

Neue Forderungen.

Viele Forderungen der SPD von damals sind heute für uns Wirklichkeit geworden. Neue Forderungen und Ziele brauchen Mehrheiten im Parlament und bei den Wählerinnen und Wählern. Die Forderungen müssen sozial bewertet, gerecht und ausgewogen sein, denn wir bezahlen sie alle als Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Unser Selbstverständnis.

In diesem Wahlprogramm für das Erzgebirgsparlament, den Kreistag, formulieren wir unsere Ziele und Forderungen. Es ist die Leitlinie für unser Handeln nach dem Wahltag am 26. Mai 2019
Wir im Erzgebirge, wir die SPD, wollen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger in unserer Heimat handeln.

I. In den letzten Jahren

Kooperation statt Spaltung

Die SPD konnte im Kreistag nur so stark sein, wie sie die Bürgerinnen und Bürger beim letzten Wahlergebnis 2014 gemacht haben. Die Mehrheiten lagen nicht bei uns. Die SPD-Fraktion hat sich in der Vergangenheit stets als eine konstruktive Opposition verstanden. Wir haben eine Politik für ein starkes und einheitliches Erzgebirge gefordert und unterstützt. Die Finanzierung zweier Großprojekte im Kreis, den Stadionneubau für den FC Erzgebirge in Aue sowie die anstehende Neugestaltung des Bergbaumuseums in Oelsnitz haben wir gern unterstützt. Denn Gemeinsinn statt Einzelinteressen, Einheit statt Spaltung – das war und ist unser Ziel.

Haushaltssicherung

Der Haushalt im Erzgebirgskreis steht auf sicheren Füßen. Die SPD-Fraktion hat dazu beigetragen, dass bei der Jugendarbeit, Sport- und Wirtschaftsförderung und den Zuschüssen zu Musikschulen finanzielle Zuwächse erreicht werden konnten. Die Kreisumlage wird nach Bedarf angepasst und Dank der momentan stabilen Finanzlage im Erzgebirge ab 2019 auf 28,7 Prozent gesenkt. Das ist die niedrigste Umlage in Sachsen und dennoch wird dank der guten wirtschaftlichen Lage der Kommunen der Erlös hieraus jährlich steigen.

Landratsamt in Annaberg-Buchholz

Die SPD-Fraktion bekannte sich zum Neubau eines modernen Landratsamts. Bei allem Verzug und Mehrkosten ist dieses Amt ein Gewinn für das Erzgebirge.

II. Kommunalpolitik im Dialog (Alternativ streichen)

Unterstützung für ehrenamtliche Arbeit.

All ihre Aufgaben erfüllen die Kreisträte ehrenamtlich! Die SPD – Fraktion bereitet ihre Vorbereitung für die Ausschuss- und Kreistagsitzungen vor, hierdurch wird gesichert, dass die Wahrnehmung der Aufsichtspflichten vom Kreistag und von der Landkreisverwaltung garantiert ist. Außerdem stellt die SPD – Fraktion den Bürgern feste Sprechzeiten zur Verfügung.

Transparente Debattenkultur.

Die SPD-Fraktion trägt dazu bei, dass Transparenz, lebendige Debatten und Öffentlichkeitsarbeit unser Handeln im Kreistag bestimmen. Die Bürgerinnen und Bürger müssen erkennen können, wie Politik im Erzgebirge gemacht wird. Der Landkreiskurier muss in seinem Erscheinungsbild dem Interesse der Bürgerinnen und Bürger entsprechen.

Moderne und familienfreundliche Verwaltung.

Wir als SPD – Fraktion drängen darauf, dass das Landratsamt die Technik der Zeit nutzen (E-Government – Elektronische Verwaltungsprozesse) muss. Die Sicherheit der Daten der Bürgerinnen und Bürger ist oberstes Gebot. Telearbeitsplätze, Job-Sharing (Arbeitsplatzteilung) und familienverträgliche Arbeitszeiten gehören zu einer modernen Verwaltung. Wir Sozialdemokraten sind für die Zusammenarbeit im IT-

Bereich zwischen dem neuen Landratsamt und den Städten und Gemeinden im Erzgebirge. Die räumliche Nähe und die moderne technische Basis (Breitband und Glasfaserkabel) in den Häusern muss zur Effektivierung und Kostenminimierung genutzt werden.

III. Zukunft braucht solide Finanzen

Die Zukunft braucht solide Finanzen!

Die Zukunft des Erzgebirgskreises braucht solide Finanzen. Die Finanzausstattungen der Städte, Gemeinden und Landkreise müssen zu den übertragenen Aufgaben passen. Hierfür hat die SPD-Sachsen aus dem Landtag heraus im Koalitionsvertrag für die Jahre 2014/2019 mit der CDU die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen.

Die SPD-Erzgebirge wird auch künftig einfordern, dass der Bund und das Land weiter in die Pflicht genommen werden. Förderprogramme müssen Prioritäten setzen ohne bürokratische Hürden aufzubauen.

Privatisierung nicht um jeden Preis!

Die Privatisierung öffentlicher Einrichtungen ist kein Zaubermittel zum kurzfristigen Stopfen von Haushaltslöchern. Notwendige und sinnvolle Ausgliederungen und Privatisierungen aus dem öffentlichen Bereich sind auf Sozialverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen. Die SPD lehnt Privatisierungen von Pflichtaufgaben, die der Daseinsvorsorge dienen, grundsätzlich ab.

Die Zweckverbandsstrukturen, die sich bewährt haben, wie beispielsweise die Sparkasse Erzgebirge oder der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) müssen weiterhin erhalten und ausgebaut werden.

Mobilität umweltfreundlich gewährleisten.

Ein Schwerpunkt der sozialdemokratischen Verkehrspolitik ist das Gewährleisten der notwendigen Mobilität der Menschen. Dazu ist das neue Verkehrskonzept des Zweckverbandes ÖPNV nachhaltig zu finanzieren.

Die erzgebirgische SPD unterstützt die Verkehrsbetriebe bei der Umstellung auf effizientere, umweltfreundlichere Fahrzeuge und auf moderne Niederflurtechnik, welche den Fahrgästen einen bequemen Ein- und Ausstieg ermöglicht.

Gebündelte Verkehrsströme, bessere Straßen- und Bahnanbindungen.

Wir setzen uns für eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur aller erzgebirgischen Regionen ein. Ziel der SPD ist die Bündelung und Lenkung der Verkehrsströme, um viel befahrene Gemeinden und Städte vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Dabei sollten jedoch negative wirtschaftliche und ökologische Folgen berücksichtigt werden.

Der Zustand der erzgebirgischen Kreisstraßen muss weiter verbessert werden.

Die Belange der Fußgänger und Radfahrer sind bei der Verkehrsplanung vorrangig zu beachten. Gehwege müssen in Ordnung sein, damit auch ältere Menschen und Gehbehinderte sie gefahrlos nutzen können.

Das Radwegnetz ist den Erfordernissen des Tourismus und des Individualverkehrs anzupassen. Der Bau von Radwegen muss bei Straßenneubau oder Sanierung stets Berücksichtigung finden

Staatliche Studienakademie langfristig erhalten und Forschungseinrichtungen etablieren.

IV. Starke Wirtschaft und zukunftssichere Infrastruktur

Nach wie vor sind die erzgebirgische Forschungs- und Hochschullandschaft gegenüber entsprechenden Institutionen anderer Landkreise und kreisfreie Städte in Sachsen benachteiligt.

Die Sicherung und der Ausbau sowie die Weiterentwicklung der Fach- und Hochschulstandorte in der Region sind ein wichtiger Aspekt, um der Wirtschaft hochqualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Die Berufsakademie in Breitenbrunn ist ein hervorragendes Beispiel. Deshalb gilt es, diese weiterhin zu erhalten und zu unterstützen.

Im ersten digitalen Stellwerk Europas in Annaberg-Buchholz sind die Weichen für ein zukunftsweisendes Bahnprojekt gestellt worden – das Vorhaben „Smart Rail Connectivity Campus“ (SRCC). Die innovative Plattform SRCC hat sich zum Ziel gesetzt, im Eisenbahnsektor die digitale Fahrzeugsteuerung voranzubringen.

Unter der Schirmherrschaft von Sachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister Martin Dulig (SPD) arbeiten in diesem Netzwerk die Technische Universität Chemnitz, die Stadt Annaberg-Buchholz und weitere namhafte Partner aus der Wissenschaft und dem Bahnsektor zusammen. Dazu gehören die DB Netz AG, die Siemens AG, das Eisenbahnbundesamt und die Technische Universität Dresden. Dieses Projekt soll ein „Leuchtturm“ in unserer ländlichen Region sein, die regionale Mobilität zukunftsweisend für ganz Deutschland sichern kann.

Nicht fehlen darf hier ein konsequentes Engagement der Wirtschaft, eine enge Zusammenarbeit über berufsständische Organisationen wie die Industrie- und Handelskammer ebenso wie die Handwerkskammer in der Region. Nur durch eine konsequente Förderung aller beteiligten Kräfte durch Land und Bund werden der Erzgebirgskreis und die beteiligten Kommunen in die Lage versetzt entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Durch eine weitere Vernetzung der sächsischen Industrie mit den Technischen Universitäten Chemnitz und Dresden können durch Clusterbildung in Richtung Erzgebirge neue Forschungsergebnisse hier vor Ort zügig in die Praxis umgesetzt werden. Dazu sind zusätzliche Ausbildungsstätten für spezielle Berufsqualifikationen in das Erzgebirge zu holen, um die ländliche Region Erzgebirge als Industriestandort weiter zu befördern.

Wirtschaftsfaktor
Tourismus.

Der Tourismus ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor des Erzgebirges. Die hier vorhandenen Potentiale sind noch stärker zentral zu bündeln und zu vermarkten. Die länderübergreifende Zusammenarbeit der Tourismusverbände ist weiter zu stärken. So ging die SPD-Kreistagsfraktion voran und forderte 500.000 Euro zur Unterstützung der Junioren-Weltmeisterschaften Ski Nordisch 2020 in Oberwiesenthal. Da diese Summe in den Doppelhaushalt 2019/20 mit eingestellt wurde, hat die SPD-Kreistagsfraktion auch aus diesem Grund dem Haushaltsentwurf im Kreistag zugestimmt.

V. Familien und Kinder sind unsere Zukunft!

Kinderfreundliches
Erzgebirge.

Die Zukunft unserer Region beginnt und hängt von einer guten Bildung und Betreuung unserer Kleinsten ab. Unsere Kindertageseinrichtungen müssen dafür mit ausreichend Fachpersonal ausgestattet sein. Die Absenkung des Betreuungsschlüssels und die Einführung der Vor- und Nachbereitungszeit für die Erzieherinnen und Erzieher waren wichtige Schritte zur Qualitätsverbesserung. Wir Sozialdemokraten fordern das Land auf, auch in der kommenden Legislatur weitere Qualitätsverbesserung zu realisieren. Um den Bedürfnissen der Eltern und Kinder zu entsprechen, setzen wir uns für den Erhalt von wohnortnahen Einrichtungen mit flexiblen Öffnungszeiten ein. Auf besondere Herausforderungen in sozialen Brennpunkten wollen wir mit mehr Personal im Bereich der Sozialarbeit reagieren.

Gleiche Bildungschancen, unabhängig vom Geldbeutel!

Gleiche Bildungschancen müssen unabhängig vom Geldbeutel allen Kindern und Jugendlichen im Erzgebirge zuteilwerden. Deshalb fordert die SPD-Erzgebirge die schrittweise Einführung der Kostenfreiheit der Kitas für Eltern, denn der Besuch von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängen, er dient der sozialen Integration. Hier können alle Eltern konkret entlastet werden. Gleichzeitig lehnt die SPD jede Form von Zugangsbeschränkungen ab.

Landespauschale für
Kitas

Um unsere Kommunen in ihrer Verantwortung zu stärken, wird auf Drängen der SPD im kommenden Haushalt die Bildungsinfrastruktur zusätzlich mit 215 Millionen Euro gestärkt. Davon profitieren ebenfalls unsere Kitas in ganz Sachsen. Zusätzlich wird der Mindestanteil der Betriebskosten, welcher von den Eltern aufgebracht werden muss, von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das entlastet junge Familien. Das ist der erste Schritt in Richtung vollständiger Kostenfreiheit für den Kitabesuch. Hier steht aus Sicht der SPD der Freistaat in der Pflicht und nicht, wie jetzt, jede einzelne Kommune.

VI. Bildung, Kultur und Sport in den Mittelpunkt rücken!

Keine Schulen schließen!
Alternative ist die
Gemeinschaftsschule

Bildungspolitik ist ein zentrales Aufgabenfeld der Kreispolitik. Gerechte Bildungspolitik sorgt für Chancengleichheit und integriert Menschen in ein gesellschaftliches Miteinander. Der Erhalt unserer Schulen im Erzgebirge ist oberstes Ziel der SPD. Schulen sind oftmals Zentren des gesellschaftlichen Lebens in unseren Städten und Gemeinden. Ziel einer zukunftsorientierten Schulnetzplanung muss sein, die Einrichtungen vor Ort zu erhalten und kurze Wege abzusichern. Wir unterstützen das Vorhaben, in Sachsen zukünftig auch Gemeinschaftsschulen etablieren zu können. Mit einer frühzeitigen Differenzierung der Kinder in die verschiedenen Schularten kann es keine wirkliche Chancengleichheit geben, unsere Kinder sollen endlich länger gemeinsam lernen dürfen. Wir sehen mit der Einführung von Gemeinschaftsschulen außerdem die Chance, Schulen im ländlichen Raum zu erhalten. Um den den Wegzug junger Menschen aus der Region entgegen zu wirken, sollen an Berufsschulen gezielt Ausbildungsklassen für Berufe in Sonderbereichen mit wenigen Lehrtätigen sowie Lehrlingen gefördert werden.

Kostenfreie
Schülerbeförderung,
kostengünstiges
Mittagessen.

Die Schülerbeförderung muss wieder kostenfrei werden. Wir unterstützen daher die Bemühungen des Landes, ein kostenfreies Schülerticket zu realisieren. Die freie Wahl der Schule nach individuellen Kriterien bietet aus unserer Sicht eine gute Voraussetzung für den individuellen Bildungserfolg des einzelnen Kindes. Der Erzgebirgskreis muss als Schulträger für die optimale Ausstattung der Schulen sorgen. Hierbei soll er auch die kommunalen Schulträger unterstützen. Wir wollen die beste und umfassendste Förderung unserer Schülerinnen und Schüler in den musischen, naturwissenschaftlichen, sprachlichen und sportlichen Bereichen gewährleisten. In den Schulen muss ein gesundes, preiswertes und vielfältiges Mittagessen für alle Kinder pauschal für einen Euro (1€) angeboten werden.

Bildung den ganzen Tag.

Schule findet schon lang nicht mehr nur am Vormittag statt. Wir Sozialdemokraten setzen uns für abwechslungsreiche und qualifiziert betreute Ganztagsangebote ein. Der Weg zur Ganztagschule muss auch im Erzgebirge weiter gegangen werden. Die Voraussetzungen hierfür sind eine ausreichende Versorgung aller Schulen mit Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, eine enge Kooperation mit außerschulischen Trägern (Museen, Theater, Bibliotheken, Vereine) und eine entsprechende materielle und personelle Unterstützung. Wir wollen auch eine ehrliche Bilanz über das Angebot von Ganztagschulen im Erzgebirgskreis. Staatliche Schulen, in denen Freizeit und Unterricht miteinander verschränkt werden und eine Einheit bilden, gibt es im Erzgebirge nahezu nicht. Wir brauchen aber in der Zukunft auch solche Bildungsangebote im Interesse unserer Kinder. Landrat und Kreistag müssen sich auf allen politischen Ebenen für eine höhere Bedeutung der Bildung in Sachsen einsetzen.

Kultur mit hoher Qualität gewährleisten.

Für uns Sozialdemokraten ist es wichtig, Kultur mit einer großen Breitenwirkung sicherzustellen. Bibliotheken und Musikschulen müssen weiterhin an allen Standorten mit hoher Qualität erhalten werden. Finanzielle und personelle Rahmenbedingungen sollen dabei durch die Unterstützung des Landkreises geschaffen werden.

Erzgebirgischen *Theater* und *Orchester GmbH* gemeinsam erhalten.

Der Erhalt des kulturellen Angebots der Erzgebirgischen *Theater und Orchester GmbH* muss weiterhin abgesichert sein. Um dem Weggang von qualifiziertem Personal entgegenzuwirken und ein vollständiges Orchester zu garantieren sollen kostensenkende Haustarifverträge künftig vermieden werden.

Sportregion Erzgebirge weiterdenken!

Für die SPD ist der Sport in Vereinen für alle Bürger, insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen, als nutzbares sinnvolles Freizeitangebot wichtig. Dies dient zugleich auch zur Erhaltung der Gesundheit und steht im Interesse des Gemeinwohls. Wir setzen uns dafür ein, den Sport im Erzgebirge im Breiten- und Spitzensport zu fördern.

Dazu werden wir die ehrenamtlich tätigen Sportfreunde sowie den Erhalt von Sportstätten bestmöglich unterstützen. So sollen über den Kreissportbund auf Antrag von Vereinen Nutzungskosten für die Sportstättennutzung erstattet werden.

Chancen des demografischen Wandels gestalten.

Die erzgebirgische SPD hat sich zum Ziel gesetzt, die Chancen des demografischen Wandels in allen Bereichen aktiv mitzugestalten. Bildung, Kultur und Sport haben hierfür eine Schlüsselfunktion. Durch die richtige Förderung in diesen Bereichen, unter anderem durch die Stärkung des Ehrenamtes sowie durch anfangs zusätzlich staatlich geförderte Stellen, können wir das daraus resultierende Potenzial nutzen, um dem demografischen Wandel selbstbewusst entgegenzutreten.

VII. Zukunftspolitik für Umwelt und Energie

Mehr Grünes statt Graues.

Wirtschaftliches Wachstum und Umweltschutz sind keine Gegensätze. Wir setzen uns für eine Auflockerung des Ortsbildes durch den Erhalt von bestehenden Grünflächen sowie für den Ausbau von innerstädtischen Parkanlagen zur Erholung ein. Der Ausbau von grünen Zonen in und um die Städte des Erzgebirges dient nicht nur der Erholung des Einzelnen, sondern trägt auch zur Verminderung der gesamten Luftbelastung von Ballungszentren bei. Wir unterstützen den Bau von sinnvollen Ortsumgehungsstraßen für ein verbessertes Gesamtwegeverkehrsnetz.

Saubere Gewässer. Hochwasserschutz

Die Gewässerqualität muss weiter verbessert werden. Dies kann einerseits über die Renaturierung von Bach- und Flussläufen geschehen. Auf Grund des Klimawandels und der damit verbundenen Gefahr von Extremwetterlagen ist der weitere Hochwasserschutz rasch voranzutreiben und ein zuverlässiges Warnsystem für die Bevölkerung zu installieren.

Verantwortungsvolle
Deponiesanierung.

Zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger setzen wir uns für eine Stärkung des Umweltamtes bei der Überwachung kommunaler Mülldeponien Werkstoffhöfe und der Müllaufbereitungsanlagen ein. Im Erzgebirgskreis wurden in den vergangenen Jahren mehrfach Deponien gesichert oder abgetragen und rekultiviert. Zuletzt wurden die Rekultivierungsarbeiten bei Deponien Bad Schlema und Johanngeorgenstadt durchgeführt und abgeschlossen. Mit der Rekultivierung der letzten größeren Deponie in Bad Schlema wurde 2018 begonnen. Nach der Rekultivierung sind die Deponien für 30 Jahre in der Nachsorge. Wir setzen uns dafür ein, dass die Nachsorge entsprechend der Vorgaben bei allen Deponien gesichert wird.

Energie ist knapp und
kostbar.

Es ist abzusichern, dass im Erzgebirge Standorte für Windkraftanlagen nicht nur ausgewiesen, sondern auch in Anspruch genommen werden. Eine Bürgerbeteiligung in Form von Anteilsscheinen erhöht in der Anwohnerschaft die Bereitschaft, solche Projekte zu unterstützen, Verantwortung zu regionalisieren und die finanzielle Gewinnbeteiligung in der Region zu halten.

Nur durch den Einsatz moderner Technologien besteht die Möglichkeit, auch auf lokaler Ebene zur Erreichung der Ziele zur Energieeinsparung beizutragen. Der kontrollierte Ausbau der Erneuerbaren Energien ist ein wichtiges Ziel. Die SPD will diese Herausforderung in enger Zusammenarbeit mit allen Bürgerinnen und Bürgern meistern. Dazu gehört eine sensible Ausweisung der Ausbauflächen für Windkraftanlagen. Wir wollen, dass alle Bürger und Kommunen im Erzgebirge darüber nachdenken, wie die Dächer ihrer eigenen Gebäude und der Rathäuser, Feuerwachen und Sporthallen zur Solarstromgewinnung und Solarthermie genutzt werden können. Durch eine fortschreitende technische Entwicklung der Speichermöglichkeiten von Energie, können Bürger und Gemeinden durch staatliche Zuschüsse und zunehmend effizientere Eigenversorgung langfristig Kosten sparen.

Für eine ökologische und
nachhaltige
Landwirtschaft

Wir unterstützen den Ausbau der ökologischen Landwirtschaft. Diese Form der Bewirtschaftung schützt die Natur, schont Ressourcen, ermöglicht einen besseren Erhalt der Artenvielfalt, schafft Arbeitsplätze und sorgt für gesunde Böden. Eine Ökologische Landwirtschaft steht für eine nachhaltige, regionale Nahrungsmittelproduktion und kann außerdem einen Beitrag zur Förderung des sanften Tourismus leisten. So kann die Autonomie der Landwirte in zweifacher Hinsicht gestärkt werden. Der zunehmenden Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln sollte auch im Erzgebirge ein breites regionales Angebot gegenüberstehen. Mit umweltfreundlich angebauten Produkten kann in der Schulspeisung im Erzgebirgskreis zur gesünderen Grundversorgung unserer Kinder beigetragen werden.

VIII. Sicheres Erzgebirge

Vorbeugung ist besser!

Ordnung und Sicherheit sind wichtige Faktoren für eine hohe Lebensqualität im Erzgebirge.

Neben einer spürbaren Polizeipräsenz - auch in der Fläche - fordern wir Sozialdemokraten ein stärkeres Engagement des Erzgebirgskreises in der Präventionsarbeit. Im Zusammenwirken mit den verschiedenen Polizeibehörden und den Städten und Gemeinden muss der Verhinderung von Straftaten eine zentrale Rolle zukommen. Erforderlich ist dazu ebenfalls der weitere Ausbau grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

In Zusammenarbeit mit der Polizei werden wir weiterhin Veranstaltungen zur Gefahrenprävention durchführen.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken.

Die erzgebirgischen Feuerwehren sind in ihrer wichtigen, fast ausschließlich ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn im Brand- und Katastrophenschutz muss intensiviert werden, das Deutsche Rote Kreuz sowie das Technische Hilfswerk sind einzubinden und zu fördern.

IX. Gleichstellung der Geschlechter

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

Die SPD setzt sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens für eine Gleichstellung aller Geschlechter ein.

Die Geschlechter müssen für gleiche Arbeit die gleiche Entlohnung erhalten. Eine geschlechter- und rollenspezifische Erziehung sollte von einem auf gleichberechtigte Teilhabe an allen Bereichen des Lebens ausgerichteten Konzept abgelöst werden. Hierzu kann eine höhere Anzahl von Erziehern und Grundschulpädagogen maßgeblich beitragen.

Schutz vor Gewalt!

Die SPD im Erzgebirge unterstützt die Petition des Landesfrauenrates zur Einrichtung eines Frauenschutzhauses im Erzgebirge. Die jetzige Unterbringung von Bedürftigen in Chemnitz oder Zwickau ist außerhalb des Erzgebirgskreises für die Kinder und Mütter sehr unvorteilhaft. Gerade für Schutzsuchende, die weiterhin einer geregelten Arbeit nachgehen, entstehen lange Arbeitswege. Deshalb ist es sinnvoll an zwei Standorten im Erzgebirgskreis Schutzwohnungen, zum Beispiel in Annaberg-Buchholz und in Marienberg einzurichten. Gerade durch zwei Standorte (ortsferne Zuweisungen) kann das Neutralitätsgebot für die Betroffenen gewährleistet werden. Zumeist sind Frauen gewalttätigen Handlungen ausgesetzt, über einzelne Schutzwohnungen kann ebenfalls von Gewalt betroffenen Männern geholfen werden.

Mehr Chefinnen!

Wir unterstützen die gezielte Förderung von Frauen für Führungsaufgaben.

X. Weltoffenes und demokratisches Erzgebirge

Förderprogramme für Demokratiebildung und Geschichtsbewusstsein müssen eingeführt werden

Wir Sozialdemokraten wollen uns einsetzen für den Aufbau und Erhalt von effektiven regionalen Strukturen und Bündnissen gegen menschenfeindliches Gedankengut. Diese sollen Brücken schlagen, um die Zivilgesellschaft in die Abwehr von Neonazismus im Erzgebirge einzubinden.

So sollen an den erzgebirgischen Schulen eine kostenfreie Bildungsfahrt pro Klasse und Jahrgang zu Gedenkstätten angeboten und durch den Freistaat finanziert werden.

Innerschulische Diskussionen über die „Mitte“ der bürgerlichen Gesellschaft können so mit historischem Bewusstsein untermauert und im heutigen gesellschaftlichen Kontext konstruktiv geführt werden.

XI. Pflege im Erzgebirgskreis

Kreisweite Koordination lokaler Pflegedienste -
Netzwerkbildung

Im Bereich der Pflege war bis 2014 keinerlei landespolitische Ambition spürbar. Jetzt ist mit der Enquetekommission „Pflege“ endlich der Schritt in die richtige Richtung gelungen. Die Ergebnisse, auch zu den Themen Fachkräfte, Arbeitsbedingungen und pflegende Angehörige werden Anfang des Jahres 2019 der Öffentlichkeit präsentiert und sind im DHH mit 2 Mio. Euro zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen verankert.

Heute können wir sagen, dass wir mit den dafür zur Verfügung stehenden Mitteln die Grundlage für eine bestmögliche Entwicklung der Versorgungsstrukturen gelegt haben. Pflegekoordinatoren und Pflegebudget für die Kommunen, Landesinitiative Demenz und Unterstützung von pflegenden Angehörigen auf Landesebene bis hin zum Fachkräftemonitoring für Gesundheits-, Pflege- und soziale Berufe als Blick in die Bedarfe der Zukunft sind hierfür Beispiele. Auch werden wir Mittel zur Verfügung stellen, um dringend notwendige Innovationen in den Versorgungsstrukturen, die wir in der Enquete-Kommission zur „Sicherstellung der Pflege in Sachsen bis 2030“ besprochen haben, modellhaft zu erproben.

Insgesamt stehen für Freiwilligendienste ab 2019 10,9 Millionen Euro zur Verfügung – fast eine Million mehr als bisher. So können wir im Freiwilligen Sozialen Jahr werden wir mehr Stellen fördern – besonders im Programm für junge Menschen mit besonderem Bildungs- und Betreuungsbedarf. Und ein Projekt, bei dem Menschen mit Beeinträchtigungen befähigt werden sollen, an den Evaluierungen von Gesetzen und Entscheidungen, die sie betreffen, auch teilnehmen zu können.

Bei der Pflege ist durch den Bund viel vorgegeben. Trotzdem können durch Initiative der SPD durch die Koalition in Sachsen die Rahmenbedingungen für gute Pflege verbessert werden. Mit Pflegekoordinatoren und regionalen Budgets, den Pflegedialogen und der vernetzten Pflegeberatung stärken wir die Strukturen vor Ort langfristig mit ca. 5,5

Millionen Euro. Aber auch im Verhältnis zum 41-Milliarden-Gesamthaushalt können kleinere Beträge gutes Bewirken: Mit 200.000 Euro schaffen wir ein Landesnetzwerk pflegende Angehörige. Damit wollen wir erfahren, wo und wie man sie bei ihrer Arbeit besser unterstützen kann, denn schließlich leisten sie einen großen Teil der Pflegearbeit.

Um die Möglichkeiten der Pflegepolitik in Sachsen grundsätzlich zu untersuchen, gibt es im Landtag seit 2015 eine Enquete-Kommission Pflege. Sie stellt bald ihren Abschlussbericht vor. Damit es nicht beim Bericht bleibt, stehen im Haushalt zwei Millionen Euro zur Verfügung, um erste Ergebnisse direkt umzusetzen. Insgesamt verankern wir im Haushalt viele Maßnahmen, die die Situation in der Pflege verbessern.